

# Kinderkrippe

Kinderkrippe



# Wellendingen

## KONZEPTION

# Inhalt:

I.	VORWORT.....	1
II.	UNSERE KINDERKRIPPE .....	2
1.	Lage und Träger.....	2
2.	Betreuungsformen .....	2
3.	Öffnungszeiten .....	2
4.	Räumlichkeiten.....	3
III.	UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT .....	4
1.	Zielsetzung.....	4
2.	Soziale und emotionale Kompetenzen.....	4
3.	Sprache .....	5
4.	Kreativität .....	5
5.	Körpererfahrung – Bewegung – Stille.....	5
6.	Feste und Feiern .....	6
7.	Ethik - Religiöse Erziehung .....	6
8.	Körperbewusstsein - Gesundheitshaltung.....	6
9.	Freispiel .....	7
10.	Beobachtung / Dokumentation .....	7
IV.	KOMMUNIKATION UND KOOPERATION .....	9
1.	Erziehungspartnerschaft.....	9
2.	Elternbeirat.....	9
3.	Öffentlichkeitsarbeit .....	9
V.	UNSER KRIPPENALLTAG .....	10
1.	Tagesablauf .....	10
2.	Eingewöhnung.....	11
VI.	UNSER TEAM.....	12
VII.	QUALITÄTSSICHERUNG.....	13
1.	Qualitätsentwicklung.....	13
2.	Fortbildung .....	13
3.	Beschwerdemanagement.....	13
4.	Umgang mit Kindeswohlgefährdung.....	13
VIII.	FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION.....	14
IX.	SCHLUSSWORT .....	15

# I. VORWORT

Liebe Eltern,

„Kinder sind eine Investition in die Zukunft“.

Mit diesem Leitsatz wurde bereits das Pädagogische Konzept unserer Kindergärten eröffnet und auch in der Konzeption unserer neuen Krippe stellen wir die Kinder in den Mittelpunkt unseres Interesses, gerade weil die ersten drei Jahre von großer Bedeutung für die Entwicklung des Kindes sind.

In dieser Zeit entstehen die Basiskompetenzen, wie soziale Kompetenz, sprachliche Kompetenz, Kreativität und Musikalität, die das Kind einerseits hat, die andererseits auch gefördert werden müssen. Hier werden die Grundlagen für ein „lebenslanges Lernen“ in der frühkindlichen Bildung gelegt. Die soziale Einstellung, die Lernbereitschaft und die Entwicklung der gesamten Persönlichkeit hängen von den ersten Erfahrungen des Kindes ab.

Doch neben der wirtschaftlichen Notwendigkeit entscheiden sich heute Frauen ganz bewusst für Familie und Beruf. Aus diesem Grund haben wir zum Januar 2013 die erste unserer drei Krippengruppen in neuen Räumlichkeiten in Betrieb genommen. Die Kinderkrippe bietet eine wesentliche Ergänzung zur Familienerziehung und erleichtert den Eltern, insbesondere Müttern, den Wiedereinstieg in die Berufstätigkeit mit der Gewissheit, dass das Kind gut betreut und versorgt wird.

Wir sind stets bestrebt die bisher schon erfolgreiche Arbeit im Kindergarten auch in der neuen Krippe fortzuführen und die Kinder mit Engagement auf ihrem Weg zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu begleiten. Wir möchten offen bleiben für neue Entwicklungen, damit auch in Zukunft das Wohl der Kinder im Vordergrund steht.

In dieser Konzeption werden die Schwerpunkte und Ziele, die wir uns für unsere Arbeit gesetzt haben, für alle Interessierten transparent und damit nachvollziehbar gemacht.

Unsere Konzeption soll - als roter Faden - eine Orientierungshilfe für die Zusammenarbeit aller am Erziehungsprozess beteiligten Personen sein.

Mit den besten Wünschen



Im Dezember 2012

Thomas Albrecht  
-Bürgermeister-

## II. UNSERE KINDERKRIPPE

### 1. Lage und Träger

Seit Januar 2013 hat die Gemeinde Wellendingen das Angebot für Kinder unter 3 Jahren erweitert. Nun können bereits schon die ganz Kleinen ihre ersten Schritte bei uns unternehmen und in der Krippe spielen und lernen.

**Adresse:**

Kinderzentrum Wellendingen  
Im Winkel 17  
78669 Wellendingen  
Tel. 07426/51057

**Träger:**

Gemeinde Wellendingen  
Schloßplatz 1  
78669 Wellendingen  
Tel.: 07426/9402-0

Das Gebäude liegt sehr zentral, nahe dem Ortskern, in direkter Nähe zur Grundschule, Turnhalle mit Lehrschwimmbecken. Wald und Wiesen sind über einen Gehweg trotzdem in kürzester Zeit erreichbar.

Als Einrichtung, in der Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren aufgenommen werden, verstehen wir uns als familienunterstützend und familienbegleitend. Die Kinder werden von Fachkräften individuell und altersgemäß gefördert. Gemeinsam mit den Eltern wollen wir gute Entwicklungsbedingungen schaffen.

### 2. Betreuungsformen

- **Angebot „Verlängerte Öffnungszeiten“**

Bei der Betreuungsform handelt es sich um eine Vormittagsbetreuung, also eine Gruppe mit verlängerten Öffnungszeiten und einer durchgehenden maximalen Betreuung von 6 Stunden/Tag bei einer Öffnungszeit von Montag bis Freitag 7:15 Uhr bis 13.30 Uhr. Das Angebot kann nach Wunsch auch nur an bis zu drei Tagen in Anspruch genommen werden

- **Angebot „Ganztagesbetreuung“**

Bei dieser Betreuungsform ist es möglich, das Kind länger als 6 Stunden in der Einrichtung bei einer Öffnungszeit von Montag bis Donnerstag 7:15 bis 17:00 Uhr und Freitag 7:15 bis 13:30 Uhr betreuen zu lassen. Die Ganztagesbetreuung kann nicht für einzelne Tage im Monat gebucht werden.

### 3. Öffnungszeiten

Ganztagesgruppe:	Montag bis Donnerstag	7:15 Uhr bis 17:00 Uhr
	Freitag	7:15 Uhr bis 13:30 Uhr
VÖ Gruppe:	Montag bis Freitag	7:15 Uhr bis 13:30 Uhr

#### 4. Räumlichkeiten

In unserem für Kinder entwickelten Haus lädt ein großzügiger Eingangsbereich ein.

Warme freundliche Farben bestimmen den ersten Eindruck. Hier ist ein großzügiger Platz für die Garderoben der Kinder geschaffen. Wir möchten, dass sich Groß und Klein gleich zu Beginn in unserem Haus wohlfühlen.

Im Gebäude der Kinderkrippe befinden sich:

- 3 Gruppenräume
- 3 Schlafräume
- 2 Waschräume
- an jedem Gruppenraum befindet sich ein Materialraum mit Waschbecken
- Essbereich mit Küche
- Büro der Kindergartenleitung
- Mehrzweckraum
- Technik - und Putzraum
- Erwachsenen- und Behinderten-WC

Die Krippe ist für 3 Gruppen für jeweils 10 Kinder eingerichtet. Jede Gruppe verfügt über einen großen Gruppenraum mit

- einem eigenen Zugang zum Aussengelände
- einem Ruhe/Schlafräum
- einem Materialraum
- einem Nassraum mit Pflege- und Wickelbereich, WC
- einem Garderobebereich

Unsere Räumlichkeiten sind so gestaltet, dass sich möglichst viele Erfahrungsmöglichkeiten beim Kind erschließen. Bei sämtlichen Bildungs- und Förderprojekten und im Umgang mit Materialien steht immer das Erleben der Kinder im Vordergrund, nicht das Ergebnis.

Die Bewegungslandschaft, die in einem Gruppenraum aufgebaut ist, fördert die motorischen Fähigkeiten. Ebenso werden im Bewegungsraum und im Freigelände unterschiedliche Bewegungserfahrungen wie Klettern, Rutschen, Gleichgewichtsübungen gemacht.

Da Kinder unterschiedliche Schlaf- und Essgewohnheiten haben, handhaben wir diese besonderen Tätigkeiten individuell und bedürfnisorientiert. In Absprache mit den Eltern versuchen wir, den Rhythmus der einzelnen Kinder, an den Tagesablauf der Krippe allmählich anzunähern.

Bei den gemeinsamen Mahlzeiten legen wir großen Wert auf das Erleben von Gemeinschaft und das Erlernen von Esskultur. Wir fördern die Selbständigkeit der Kinder, indem sie viel alleine entscheiden und aktiv machen dürfen.

### III. UNSERE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

#### 1. Zielsetzung

Unsere Ziele und Aufgaben in der Kleinkindbetreuung basieren auf gesetzlichen Grundlagen. Sie sind verankert im Kindergartengesetz von Baden-Württemberg und im Kinder- und Jugendhilfegesetz.

Unser Konzept richtet sich nach dem Orientierungsplan für Bildung und Erziehung (herausgegeben vom Ministerium für Kultur, Jugend und Sport Baden-Württemberg).

Für unsere pädagogische Arbeit ist die ganzheitliche Erziehung und Bildung des Kindes maßgeblich.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Erziehung zur Selbständigkeit. Dabei richten wir uns nach dem Leitsatz von Maria Montessori:

*„Hilf mir es selbst zu tun.“*

Damit meint das Kind:

*Zeige mir wie es geht.*

*Tu es nicht für mich.*

*Ich kann es selbst erfahren und ausprobieren.*

*Hab Geduld, meine Wege zu begreifen.*

*Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will.*

*Bitte beobachte nur – und greife nicht ein.*

*Ich werde üben und Fehler machen, diese erkennen und korrigieren.*

Das Erleben von praktischem Tun und die Übertragung von Eigenverantwortung vermittelt den Kindern für die Zukunft Sicherheit, Selbstvertrauen und ein positives Selbstwertgefühl. Bei jeder neu erlernten, selbständig durchgeführten Tätigkeit hat das Kind ein Erfolgserlebnis z.B. wenn es die Schuhe alleine ausziehen kann, oder die Vesperdose selber zumacht und aufräumt. Unsere Aufgabe sehen wir darin, dem Kind möglichst viele Gelegenheiten für solche Erfahrungen zu geben.

#### 2. Soziale und emotionale Kompetenzen

Im Alltag gibt es unzählige Begegnungen in denen Zusammenleben beobachtet, ausprobiert, geübt und erlebt werden kann. Es gibt schöne Erlebnisse (Spaß, Freude, Gemeinschaft) und schwierige Situationen (Grenzen, Regeln, Konflikte).

Hier lernt das Kind grundlegende Fähigkeiten für das Zusammenleben mit anderen, wie Kommunikations- und Konfliktfähigkeit, Rücksichtnahme, Hilfsbereitschaft, Durchsetzungsvermögen, Verantwortungsbewusstsein. Bei all diesen Entwicklungsschritten ist entscheidend, dass sich das Kind wohlfühlt. Deshalb müssen für uns die

emotionale Stabilität und eine lebensfrohe Grundhaltung immer im Vordergrund stehen. Dies trägt zur Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes bei.

Bei uns leben Kinder beiderlei Geschlechts, unterschiedlichen Alters, verschiedener Nationalität oder Kultur zusammen. Die Kinder entdecken, dass sich jeder vom anderen unterscheidet.

Durch ein offenes, demokratisches Zusammenleben wollen wir den Kindern eine mitmenschliche Basis mit auf den Weg geben.

### 3. Sprache

Die Förderung der sprachlichen Kompetenz ist eine grundlegende Bildungsaufgabe der Kinderkrippe vom ersten Tag an.

In der Praxis gibt es sehr viele, beinahe ununterbrochen Möglichkeiten und Gelegenheiten, Sprache anzuregen und Kommunikation zu fördern. Dazu gehören das Benennen von Dingen und Situationen im Alltag, das Singen, Betrachten von Bilderbüchern, Reime und Fingerspiele. So ist selbst das Wickeln eine Gelegenheit zur Kommunikation zwischen Erzieherin und Kind.

Die Kinder lernen, dass Sprache dazu dient, Wünsche, Erlebnisse, Mitteilungen und Gefühle auszudrücken. Über die Sprache werden Zusammenhänge erfasst und Beziehungen hergestellt.

### 4. Kreativität

Kreativität kann sich in allen Lebensbereichen zeigen.

Beim Bauen in der Bauecke, beim Spiel mit den Puppen, beim Verkleiden oder im Garten bieten sich vielerlei Entfaltungsräume. Es geht beim Erzählen, beim Zuhören, beim Rollenspiel und auch bei Lösungsmöglichkeiten in Konfliktsituationen darum, der Phantasie freien Lauf zu lassen und die Vorstellungskraft zu aktivieren. Insbesondere für die Kleinen muss aber betont werden, dass wir ihnen gerade am Anfang viel Zeit und Raum geben, erst einmal richtig zu beobachten, zuzuschauen und Sicherheit zu gewinnen.

### 5. Körpererfahrung – Bewegung – Stille

Kinder lernen über Wahrnehmung und Bewegung. So erlangen sie ihr Körperbewusstsein. Je sicherer ein Kind seinen Körper einsetzen kann, desto mehr Vertrauen bekommt es in seine Kräfte und Fähigkeiten. Dieses Vertrauen in sich bildet die Grundlage zum Lernen.

In der Krippe gibt es für die Kinder viele Möglichkeiten ihrem Bewegungsdrang zu folgen: im Gruppenraum auf der Bewegungslandschaft, im Garten, die Kinder dürfen auch den großen Turnraum mitbenutzen. Hier kann es auch mal laut und wild zugehen.

Wir versuchen mit den Kindern ein Gleichgewicht zwischen Aktivität und Ruhe zu schaffen. Es gibt immer wieder Zeiten für ruhige, entspannte Angebote: beim Erzählen und Vorlesen, Zuhören und Mitsingen im Morgenkreis.

## 6. Feste und Feiern

Wir möchten für Kinder nicht nur die Jahreszeiten intensiv erlebbar gestalten; auch Feste und Bräuche gehören zu diesem wichtigen Rhythmus. Ob es die kleinen Feste in der Gruppe sind (Kindergeburtstag) Fastnacht oder eine Weihnachtsfeier – es geht immer darum, mit den Kindern etwas Besonderes zu erleben, deutlich zu machen, dass wir alle in einer Gemeinschaft leben.

## 7. Ethik - Religiöse Erziehung

Für uns ist es wichtig, den Kindern menschliche Grundfähigkeiten, wie Vertrauen, Offenheit, Toleranz als Basis christlicher Haltung mitzugeben. Grundlegend vermitteln wir auch positive Einstellungen gegenüber der Natur und der Umwelt.

Religiöse Erziehung bedeutet für uns Wertschätzung und Toleranz gegenüber anderen Meinungen und Überzeugungen. Wir feiern mit Freude und Begeisterung die bei uns üblichen christlichen Feste wie St. Martin, Weihnachten und Ostern. Die Krippenkinder schließen sich bei fast allen Ereignissen dem Kindergarten an und gestalten die Ausführungen je nach Bedarf und Möglichkeit mit.

## 8. Körperbewusstsein - Gesundheitshaltung

Wir möchten mit den Kindern ein positives Gefühl für ihren Körper vermitteln. Unser Anliegen ist es, die Wahrnehmung dafür zu sensibilisieren. Das beginnt mit den täglichen pflegerischen Fähigkeiten und der Hygiene (Wickeln, Hände waschen, Mund sauber machen). Wir sprechen mit den Kindern, erklären unser Tun und arbeiten mit viel Körperkontakt, wobei wir darauf achten, ob das Kind diese Nähe wirklich zulassen möchte.

Wir legen außerdem großen Wert auf ein gesundes, abwechslungsreiches Essen. Hierbei sind wir auf die Unterstützung der Eltern angewiesen, da sie den Kindern das Essen in die Krippe mitgeben. Genauso wichtig ist das Trinken. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass es den Kindern leichter fällt, zu trinken, wenn sie ihr gewohntes Getränk von zu Hause mitbringen.

Eine weitere Möglichkeit der Körperwahrnehmung bietet unser Waschraum. Bekleidet nur mit Windel, können sich die Kinder verweilen im und am Wasser, mit planschen, baden, spritzen, oder auch draußen im Sand spielen.



## 9. Freispiel

Das Spiel hat für das Kind ungeahnte Möglichkeiten seine Persönlichkeit zu entfalten. Deshalb nimmt bei uns das Freispiel einen breiten Raum im Tagesablauf ein. Jedes Kind kann Tätigkeit und Material frei wählen. Es entscheidet selbst, ob es alleine oder in einer Gruppe spielen möchte. Auch die Spieldauer und den Ort bestimmt es selbst. In der Freispielzeit können die Kinder malen, Bilderbücher anschauen, in der Puppenwohnung kochen und Puppen versorgen, im Baubereich Türme bauen, Puzzle legen, sich im Kuschelbereich ausruhen oder einfach nur beobachten was die anderen Kinder machen.

Wir bieten den Kindern vielfältige, erste Erfahrungen in folgenden Bereichen:

- Grob- und Feinmotorik

*Kreis- und Bewegungsspiele, Malen mit verschiedenen Farben, Kneten*

- Soziale und emotionale Kompetenz

*Im täglichen Spiel miteinander und mit den „Großen“ Kindergartenkindern*

- Konzentrationsfähigkeit, Motivation, Ausdauer

*Beim konzentrierten Zuhören und Mitmachen im Morgenkreis*

- Logisches Denken

*z.B. beim Anziehen: Zuerst die Matschhose, dann die Stiefel*

- Selbständigkeit

*Beim An- und Ausziehen in der Garderobe, Tisch decken*

- Wahrnehmung

*Kneten, Matschen, im Sand spielen*

- Einfallsreichtum, Kreativität

*Freispielzeit und Rollenspiel, aber auch Konfliktsituationen*

## 10. Beobachtung / Dokumentation

Der Orientierungsplan sieht für jedes Kind die Dokumentation der Entwicklung vor. Hier sind wir als Fachkräfte gefordert, diese Entwicklung genau zu beobachten und Entwicklungsschritte festzuhalten.

Das Portfolio ist eine Form der Dokumentation. Es ist ein gemeinsames Arbeitsinstrument von Erzieherinnen und Kindern. Darin werden „Kunstwerke“ des Kindes gesammelt, Aktivitäten und besondere Anlässe mit Fotos festgehalten.

Der Inhalt des Ordners ermöglicht es dem Kind, mit seiner Umgebung über die dargestellten Begebenheiten zu kommunizieren und zu zeigen, was es schon alles gelernt hat.

Darüber hinaus ist diese Dokumentation Grundlage für Elterngespräche. Das Portfolio ist sehr aussagekräftig zu der Entwicklung des Kindes.

## IV. KOMMUNIKATION UND KOOPERATION

### 1. Erziehungspartnerschaft

Als familienergänzende Einrichtung hat die Kinderkrippe die Aufgabe, die Eltern zu begleiten und in ihrem Tun zu unterstützen. Wir streben eine partnerschaftliche Zusammenarbeit an, in der es möglich ist, offen aufeinander zuzugehen und eine Vertrauensbasis zu schaffen. Dafür sehen wir gegenseitige Wertschätzung als Grundvoraussetzung an. Vom ersten Besuch bis hin zum Übergang in die Gruppe gibt es viele Möglichkeiten in Kontakt zu kommen.

- **Tür- und Angelgespräche:** Eine tägliche Möglichkeit, Informationen auszutauschen.

- **Elternbriefe:** Sie werden regelmäßig an die Eltern verteilt, um wichtige Informationen weiterzugeben.

- **Aushänge:** An unserer Pinnwand hängen alle Infos und Termine aus.

- **Elternabende:** Diese werden je nach Bedarf und aktueller Thematik angeboten.

- **Elterngespräche:** Ein Mal im Jahr - im Zeitraum um den Geburtstag des Kindes - nehmen sich Erzieherinnen und Eltern Zeit, um sich über das Kind und dessen Entwicklungsstand auszutauschen. Das Eingewöhnungsgespräch findet nach 3 - 4 Monaten statt.

### 2. Elternbeirat

Zur Förderung der besseren Zusammenarbeit von Eltern und pädagogischem Personal wird ein Mal jährlich der Elternbeirat gewählt. Je nach Bedarf gibt es 2 - 3-mal jährlich Elternbeiratssitzungen, in denen Wichtiges zur Krippenarbeit besprochen wird.

### 3. Öffentlichkeitsarbeit

Wir bieten jederzeit die Möglichkeit, unsere Einrichtung zu besuchen und sich vor Ort zu informieren.

Zum anderen möchten wir uns aber auch in der Gemeinde und im öffentlichen Leben vorstellen und Kontakte knüpfen. So gibt es immer wieder Berichte vom aktuellen Geschehen im Gemeindeblatt. Zu Festen und Feiern, zu denen Gäste eingeladen sind, schließen wir uns gerne dem Kindergarten an.

## V. UNSER KRIPPENALLTAG

### 1. Tagesablauf

Die Kinder verbringen einen großen Teil des Tages in unserer Einrichtung. Es ist uns wichtig, den Tag durch wiederkehrende Tätigkeiten und Rituale zu strukturieren. Dennoch gestalten wir den zeitlichen Ablauf flexibel nach dem Verhalten und den Bedürfnissen der Kinder. Essen, Schlafen, Körperpflege, Sauberkeitsentwicklung sind Hauptbetätigungsfelder, die viel Zeit und Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen.

Die Themen der Kinder bestimmen den Tag. Ergänzend werden wir auch gezielte Angebote machen. Wann immer es das Wetter erlaubt, werden wir das Außengelände nutzen und Spaziergänge machen.

#### Ein Tag in der Kinderkrippe:

7:15 Uhr bis 9:00 Uhr      Bringzeit

Während der Bringzeit gehen die Kinder selbstgewählten Beschäftigungen nach (Bauecke, Buch anschauen)

9:00 Uhr bis 10:00 Uhr      Morgenkreis und Frühstück

Wir beginnen den Tag mit einem gemeinsamen Morgenkreis. Es werden Lieder und Fingerspiele gemacht. Anschließend gehen wir gemeinsam ins Bistro zum Frühstück.

10:00 Uhr bis 11:30 Uhr      Freispiel und Angebotszeit

Die Kinder können im Gruppenraum in den Funktionsecken spielen. Auch finden verschiedene Angebote und Aktivitäten statt. Außerdem gehen wir - je nach Wetterlage - in den Garten.

11:30 Uhr bis 12:30 Uhr      Aufräumen und Tisch decken für das Mittagessen

ab 12:30 Uhr                      Individuelle Ruhezeit, je nach Bedürfnis der Kinder und Absprache der Eltern

14:00 Uhr                          Zwischenmahlzeit

14:30 Uhr bis 17:00 Uhr      Spielzeit im Zimmer oder Garten

Zwischendurch werden die Kinder gewickelt bzw. gehen auf die Toilette.

Bei der Gestaltung des Tagesablaufes ist es uns wichtig, dass sich die Kinder frei entscheiden können, wie sie ihre Zeit bei uns verbringen möchten. Unsere Räume bieten den Kindern viele Möglichkeiten Bewegung, Ruhe und Entspannung zu erleben.

Um dem Bewegungsdrang gerecht zu werden, verbringen wir viel Zeit im Garten.

## 2. Eingewöhnung

Der erste Tag in der Krippe ist für Kinder und Eltern ein großes Ereignis. Die Eingewöhnung bedeutet für beide eine große Herausforderung.

Damit Eltern und Kinder die Möglichkeit haben, sich gut an die neue Situation zu gewöhnen, achten wir auf eine behutsame, schrittweise und individuelle Eingewöhnungsphase. Diese dauert in der Regel 2 Wochen.

Außerdem bieten die Erzieherinnen bei den Familien einen Hausbesuch an, sofern es gewünscht wird. Unser Anliegen hierbei ist, das Kind in seiner gewohnten Umgebung zu erleben und einen ersten Kontakt zu knüpfen. In diesem Erstgespräch kann zwischen Eltern und Erziehern ein Informationsaustausch stattfinden.

Damit es für das Kind einen sanften Übergang von der Familie in die Krippe gibt, ist es notwendig, dass das Kind in den ersten 3 – 4 Tagen nicht allein in der Krippe ist. Am ersten Tag stürmen sehr viele neue Eindrücke auf das Kind ein. Es ist deshalb ausreichend, wenn die Eltern zusammen mit dem Kind eine halbe bis eine Stunde am Gruppengeschehen teilnehmen. Wir bitten die Eltern, dass sie die Kontaktaufnahme zur Erzieherin unterstützen. An diesen ersten Tagen wickeln die Eltern die Kinder und die Erzieherin ist die Beobachterin. Ungefähr am 4. Tag können die Eltern einen Trennungsversuch starten. Wir weisen sie darauf hin, dass sie sich nicht davon schleichen sollen, sondern sich von ihrem Kind verabschieden. Beruhigt sich das Kind nach kurzer Zeit nicht, werden die Eltern wieder geholt. Ansonsten treffen wir eine Absprache, wann die Eltern in die Gruppe zurückkommen.

Wenn das Kind nach ungefähr einer Woche schon eine kurze Zeit alleine in der Krippe bleibt, bitten wir die Eltern, dass sie telefonisch erreichbar sind. Vorausgesetzt, dass sich das Kind von der Erzieherin trösten lässt, können die Eltern 1 – 2 Stunden die Krippe verlassen.

Auch wenn das Kind in der zweiten Woche ohne größere Probleme alleine in der Krippe bleibt, sollten die Kinder nach 3 – 4 Stunden abgeholt werden.

Erfahrungsgemäß können Kinder eine schrittweise Eingewöhnung am besten verkraften, d.h. eine allmähliche Steigerung der Anwesenheitszeit.

Danach werden wir uns richten.

## **VI. UNSER TEAM**

Um eine optimale Betreuung aller uns anvertrauten Kinder gewährleisten zu können, gehören zu unserem Team pädagogische Fachkräfte. Sie kümmern sich mit großem Einfühlungsvermögen und Verantwortungsbewusstsein um jedes einzelne Kind.

Das Krippenteam trifft sich einmal wöchentlich zur Besprechung.

Bei den Sitzungen werden pädagogische und organisatorische Angelegenheiten besprochen, Termine festgelegt, Aktivitäten und Angebote geplant, reflektiert, Probleme und Informationen weitergegeben.

Wir kooperieren intensiv mit dem Team vom Kindergarten. In regelmäßigen Abständen setzen sich alle Kindergarten- und Krippenmitarbeiter zusammen, um über Vorbereitung von Festen, Planung, Analysen, Fallbesprechungen, Reflexion und Austausch zu sprechen.

Jährlich finden Mitarbeitergespräche statt, um die Entwicklung der Mitarbeiter zu reflektieren und Rückmeldungen von beiden Seiten – Leitung - Mitarbeiter – zu geben.

## VII. QUALITÄTSSICHERUNG

### 1. Qualitätsentwicklung

Maßstab für die Beurteilung der Qualität unserer Arbeit ist letztendlich die Zufriedenheit der Kinder, der Eltern und der Mitarbeiter/Kollegen.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung wird als Prozess verstanden, der immer weiter fortgeführt werden muss. Eine kontinuierliche Reflexion der eigenen Arbeit und eine Offenheit für Rückmeldungen von außen sind wichtige Elemente zur Qualitätssicherung.

### 2. Fortbildung

Die Teilnahme an mindestens einer Fortbildung im Jahr wird den pädagogischen Mitarbeitern empfohlen.

Die Fortbildungen werden in Abstimmung mit der Einrichtungsleitung festgelegt. Berücksichtigung finden persönliche Interessen der Mitarbeiter und Fortbildungsinhalte, die zur Weiterentwicklung der Einrichtung beitragen.

### 3. Beschwerdemanagement

Wie in allen Bereichen, in denen Menschen mit unterschiedlichen Erwartungen aufeinander treffen, gibt es auch in der Krippe Beschwerden.

Zunächst sollten diese in einem gemeinsamen Gespräch mit der betreffenden Person durchgesprochen werden. Sollte eine Klärung nicht möglich sein, steht die Leitung für ein Gespräch zur Verfügung. Gemeinsam wird nach einer passenden Lösung gesucht.

### 4. Umgang mit Kindeswohlgefährdung

Nach § 8a SGB nehmen die Fachkräfte der Einrichtung den Schutzauftrag des Jugendamtes bei Kindeswohlgefährdung entsprechend wahr.

Näheres ist in einer Trägervereinbarung zwischen der Gemeinde Wellendingen und dem Jugendamt Rottweil geregelt. Sollten Verdachtsmomente im Hinblick auf Kindeswohlgefährdung durch Mitarbeiter unserer Einrichtung aufkommen, wird der Träger der Einrichtung informiert. Die verantwortliche Kraft beim Träger wird im Rahmen des Schutzauftrages tätig werden.

## **VIII. FORTSCHREIBUNG DER KONZEPTION**

Die vorliegende Konzeption ist eine Beschreibung der pädagogischen Arbeit in unserer Krippe. Die Arbeit mit den Kindern wird sich sicherlich im Lauf der Zeit verändern. Unterschiedliche Faktoren werden dies beeinflussen.

Die vorliegende Konzeption ist nicht endgültig. Sie wird immer wieder überprüft, den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien, den pädagogischen Erkenntnissen und den gesetzlichen Bestimmungen angepasst.



## IX. SCHLUSSWORT

Wir freuen uns darauf, die Kinder ein Stück ihres Lebens begleiten zu dürfen und ihnen dabei zu helfen, zu eigenen Persönlichkeiten heranzuwachsen. Dabei sollen sie sich glücklich und geborgen fühlen.

Wir wollen für die Kinder die bestmögliche Betreuung erreichen und für die Familie ein guter und kompetenter Wegbegleiter sein.

*...wenn man genügend spielt, solange man klein ist –  
dann trägt man Schätze mit sich herum,  
aus denen man später sein ganzes Leben lang schöpfen kann.  
Dann weiß man was es heißt,  
in sich eine warme, geheime Welt zu haben,  
die einem Kraft gibt,  
wenn das Leben schwer wird.  
Was auch geschieht,  
was man auch erlebt,  
man hat diese Welt in seinem Innern,  
an die man sich halten kann.*

Astrid Lindgren

Im Dezember 2012

Ihr Krippenteam